

N. II.

557

10

Kurzer Summarischer
B E R I C H T /

Was im Monat Augusto dieses
Jahres zwischen den Parteyen Königlich
Polnischer Seiten / und den Cosaken sambt den
Tartarn in Rußland und deroelben gegen
biß zu erhaltenem Frieden passiret
und vorgelauffen /

Auß glaubwürdiger communication der
senigen / so bey der action selbst gewesen / dem gñs-
tigen Leser zu gut zusammen gezogen
und außgefertiget.

Anno 1649.



[977]

Handwritten text, possibly a title or header, appearing upside down.

Decorative floral or scrollwork border.

Handwritten text, appearing upside down, possibly a list or inventory.

Handwritten text, appearing upside down, possibly a list or inventory.

XVII-4859-III.

Nachdem Ihr. Königl. Maytt. Deroselben
beständig belieben lassen/ die belagerte Armée von den Cosa-
ken und Tartarn bey Zbarras mit allem ernst zuversetz/ und
deswegen etwan zwischen 15. und 20000. Mann starck den
march gar strenge fortgestellt habē; so seht Sie den 5. Aug
zu Radzikaw ankommen/ und haben daselbst KriegsRath gehalten/ was
gestalt unter dem Feinde eine zwiespalt gestiftet werden möchte. Folgendes
ist der Zug den 6. Augusti bis Toporowa kommen/ alda eine Fahne Co-
saken Ihr. Königl. Maytt. zugefallen. Den 7. hat sich die Königl. ar-
mée mit ankommendem succurs an denselben Ort ziemlich vermehret.
Den 8. ist das Lager moviret worden bis Pzaly Kamien, woselbst es den
Tartarn ins Gesicht kommen: Alhier ist großer mangel an Vivers und
Foutage vorgefallen / und hat das Lager bis den 12. August. daselbst ge-
standen. Diesen Tag aber ist der March bis Zloczow gegangen/ und
hat viel allarms gegeben. Am 13. ist die armée bis Sboraw kommen/
und den 14. stille liegen blieben. Den 15. am Sonntag/ seyn 4. gefangene
Tartarn ins Lager gebracht worden/ so einhellig aufgesaget/ daß der Cham
sowol/ als auch der General Chmielnicki Ihr. Königl. Maytt. unter
Zbarras nicht abzuwarten/ sondern/ so bald sie dero nähere ankunfft hören
würden/ zurück zuziehen gedächten. Worauff dan / als Ihr. Königl.
Maytt. durch anderwärts aufgesandte Rundschafter nichts weiters und
anderes vernommen / Sie mit der ganzen armée selbigen Tags aufge-
brochen. Es war aber dieser Tag stümlich Nebelich und Regenhafftiges
Wetter/ so den Tartarn und Cosaken so weit zustaten kommen/ daß sich
selbige auß dem Lager/ welches sie dennoch wol besetzt gelassen/ in 100000
Mann starck in den Eichwald unter Zborow, nur eine halbe Weil vom
Städtlein/ nahe an das Dorff Mynowce gezogen: Vor die Polen war
dieses Wetter und der Weg gar böse/ die überfahrt unter dem Städlein
sehr eng und langsam/ insonderheit aber gar unbequem die Wagen und
schwere ammunition hinüber zubringen. Darumb wolten Ihr. Königl.
Maytt. dero überbringung nicht erwarten/ sondern hieß die armée über den
Paß

Wos ziehen/ und machte sich selbst mit dem Fußvolck forme an: Die übrigen Völcker zogen sich auff der andern seite des Städtleins fast eine Meil-
weges zurück/ und gerieten also voneinander. Welches wie es die Tartarn
wargenommen/ begunten sie die Unserigen von hinten anzufallen/ und
zwar erstlich den Herrn Korycki: Der dan ihnen die überfahrs tapffer
wehrete/ endlich aber der Menge nicht vermochte zuwiderstehen/ weil in-
sonderheit die Tartarn sich an drey ohren Furchen gemacher/ dadurch sie
auff unsere armée von hinten zukommen/ gnugsam vermochten. Es kam
zwar dem troupe des H. Korycki das Przemische Regiment zum succurs,
so dennoch aber der Tartarn Macht auch nicht bastant. Dieselbst blieben 2.
Zähnlein Husaren/ nemlich der Hn. Sendomirski und Starosten Stobni-
eki, der auch selbst Ritterlich fochte/ biß er endlich/ ob er gleich zu drey mahlē
sich mit dem Zähnlein bedeckte/ von der menge überfallen und erdödet ward.
Des Herrn Felician Tyszkiewicz Völck mußte auch einbüßen/ imgleichen
2. Zähnlein Cosaken des Littawischen Herrn Unter-Cantlers/ wie auch
400. von dessen Fußvolck und Dragoner. Unterdeß impatronirten sich
auch ebenfals die Tartarn, nachdem sie 400. Dragoner des Herrn Kornia-
acks niedergemacher/ der andern überfuhrt: Denen opponierte sich das
Lembergische Regiment, und setete dem Feind tapffer zu/ daß des Ohres
der Tartarn und Cosaken nicht ein geringer hauff erleyet worden. Unser-
seits wurden alda der Towarzischen auch zimlich niedergehawen/ der Herr
Putkownick selbst am linken Arm durchgeschossen und des Lembergischen
Herrn Stolnicks Jendrich/ ein berühmter Soldat/ wie auch der Podolische
Herr Miecznick, ein tapfferer cavallier, erschlagen. Die Wagen/ so sich
bey der Zborowischen überfart also zusammen gedrengt hatten/ daß es ei-
nem Reuser unmöglich war durchzukommen/ wurden von den Tartarn
und Cosaken theils engew gehawen/ theils weggeführt/ als des Herrn
Sendomircki, des Littawischen Herrn Unter-Cantlers/ imgleiche des Lem-
bergischen und Przemischen Regimentes Pagacie-Wägen; wie auch des
Herrn Starosten Urzendowcki und Herrn Czarnecki, welcher Oboczni
war über die Wagen des gangen Lagers. In dem nun dieses zuhinderst
des Lagers auff jehner seite vorgieng/ stellte sich Ihr Königl. Mayr. in
Bataille, und ward zur seiten an einem Graben ein Theil von des Königs
Gradi neben des Herrn Opoczinski Dragonern/ wie auch an die Spitze
des Herrn General Huwalds Fußvolck gestellet. An den Rechten Flügel
wurden 2. Zähnlein Husaren, des Herrn Starosten Kalucki und dessen
eigene

eigene Hoff-Fahne/ it. des Herrn Woywoden Podoteki, wie auch das
Beisker Regiment; An den linken Flügel des Fürst. Korecki Regiment
neben dem auch ein Regim. Volontierer des Bohorowinski, wie auch
sonst andere trouppen geordnet. Zuerst begunten die Tartarn mit klei-
nen/ hernach aber mit größern trouppen auß dem Eichwalde zu uns auff
die Spitze zukommen/ zerstreuten sich im Felde/ gleich als wann sie die
Pferde weideten; in geschwinder eyl setzen sie mit vollem hauffen in 6000.
stark auff unsern rechten Flügel an/ wurden aber durch unsere Dragoner
und Fußvolck gewaltig abgeschossen / und blieb unser bataille des ohrts
unbewegt. Hierauff wendeten sie sich/ und giengen unser corpo und des
Gener. Hubalds Völcker vorbey/ setzten mit unmenschlicher furi unsern
linken Flügel dermassen zu / also daß unsere Fahnen in etwas weichen
mußten. Der Herr Pohorowski und Gdesinski wurden im anfang er-
schossen/ wie auch unter dem Fürsten Korecki das Pferd. Ihr Königl.
Maytt. war diß Ohrts in trefflicher gefahr / in dem Sie die zurückwei-
chenden durch dero præsenz animirte/ nebenst Ihr standhafft aufsehten.
Die Tartarn aber drungen immer härter und härter auff uns zu / und
wurden die Unserigen fast mitten ins Lager sich zu reteriren gezwungen.
Ihr. Königl. Maytt. ergriffen bald den einen beym Zügel/ bald den andern
bey der Fahne/ erinnerte und ermahnete sie ihrer vorigen Tapfferkeit und
dadurch erworbenen Ruhms wieder ihre Feinde/ commandirte noch 2.
Fähnlein/ wie auch dero Reuteren dem linken Flügel zum succurs, welche
festen Fuß hielten/ und mit ihren Carabiernern den Feind zurück trieben und
zimaliche erlegten. Hierzu half von den seitten sehr daß Fußvolck/ so die
Tartarn, welche anfangs unsern flüchtigen Fahnen nachsetzten/ trefflich
von den Pferden herunter schossen. Selbige commandirte unter 2. Fah-
nen der Herr Major Gise, dadurch sambt der Canonen Schüsse der Feinde/
welcher/ als man seyn tag nicht gesehen/ auff Feuer und Geschos furios
zugienge/ gleichwol zurück gehalten/ vornemlich aber durch das unerforsch-
ne Herrg Ihr. Königl. Maytt. (wie solches der Feind selbst bekennet)
da es sonst umb uns wehre gethan gewesen / die armée erhalten worden.
In der grössten Gefahr hat sichs begeben/ daß Ihr. Königl. Maytt. befohl-
en/ drey Fähnlein anzufallen/ und da sie sich entschuldiget/ daß sie keinen
Kittmeister herren/ der sie anführete/ hat Ihr. Maytt. sich selbst darin erbo-
ten/ und sich über alle maß sehr gewaget/ da die Pfeile wie Hagel umbher
flogen. Diese heiße Badstube / so woll auff dieser als jehner seitten /
daurete

dauerte Sonntags den 15. Augusti von Morgends an bis auff den Abend.
 Unsere armée blieb die Nacht über in ordnung stehen: Indessen wurden
 die Wagen übergebracht/ denen die Tartarn noch immer zu nachstellten/
 darob von unserm Gefindlein viel erschlagen worden. Zu unserm Vor-
 theil war es auch/ daß wir das Städtlein eingenommen/ und mit 400 Tra-
 gonern besetzt hatten. Diese Nacht war es still/ und sandte Ihr. Königl.
 Mayt. auffzurathen der Herren Senatoren einen Brieff an den Cham,
 demselben verweisend/ daß er sich nicht danckbarer gegen J. Königl. Mayt.
 hochseeligsten Herrn Bruders ihm erwiesene Wohlthaten/ wie auch gegen
 Ihr. Mayt. selber erzeigete/ mit begehren/ daß er von den Pauren abtre-
 ten sollte. Morgends antwortete der Cham wieder schriftlich/ und ent-
 schuldigte sich/ daß er wie ein Gast gekommen/ were auch vorlängst bereit
 gewesen/ mit Ihr. Königl. Mayt. Freundschaft aufzurichten/ wenn Ihr.
 Königl. Mayt. ihn nicht verschmähet hettten. Erbot sich also zuerst in den
 Tractaten/ in welchen er den Szefer Kalinga, seinen Cansler/ deputirte/
 jedoch mit Condition, wann Ihr Königl. Mayt. hinwiederumb Dero
 Cansler hinüber zu den Tartarn wolte kommen lassen. Es stand der
 Cham nicht weiter/ dann eine Viertelmeile von uns/ und recht unter Au-
 gen/ daß wir also ausserhalb dem Lager unsere Pferde nicht weiden oder
 parteyweise aufgehen dürfften. Montags den 16. früe unterfiengen sich die
 Cosaken die Pagage bey dem Städtlein mit groser furie anzugreifen/ die
 darin gelegte Tragoner aber wehrte sich tapffer: Unterdeß ließen sie gleich-
 wol auch bey Ihr. Königl. Mayt. umb einigen succurs anhalten: welcher
 dann/ demnach die geschlossene bataille nicht wol zuschwächen war/ auß
 den Kutschen und Troß in der eyl colligiret und mundiret ward. Diese/
 nach dem die Tartarn und Cosaken von den batterien nicht allein die
 Stadt/ sondern auch von der Wasserseiten unser Lager zubeschießen ge-
 walzig begunten/ wehrten sich nicht allein tapffer hinter den auffgeworffe-
 nen Brustwehren: sondern fielen auch auß/ erschlugen etliche 100. Tar-
 tarn und Cosaken, und eroberten etliche Fahnen/ trieben sie auß ihren Gra-
 ben und jagten sie gar über die Furt/ daß also die Feinde dißmahl/ abson-
 derlich vornehme Tartarische Häupter/ eine blutige Niederlage erlitten.
 Eine andere parthey des new-armirten Troßes fiel auch nebenst 200. Mus-
 quetierern auß der Stadt auff die Cosaken, so von der Wasserseiten auff
 das Lager ansetzten/ und sich zwischen den Bärten auffhielten/ schlugen sel-
 bige mit Musqveten und Knütteln meistens darnieder/ und eroberten

2. Fahnen. Durch diese 2. glückliche Auffälle wuchs den Unserigen der Muth/ und war ein jeder / auch auff die geringste Anmahnung / zu fechten geneiget: Theils rietzen/ Ihr. Königl. Maytt. solte das Wehrlose Gefindelein auff Pferde setzen / und mit gesamter Hand dem Feinde eine Schlacht lieffern. Diesen geschwinden und gar gefährlichen Rathschlägen wurden aber von Ihr. Königlichem Maytt. und anderen Kriegserfahrenen reiffere und heilsamere Mittel vorgezogen. Gegen den Abend ritten beyderseits Canslere auff die Tractaten; Da dann der Tartarische proponirte. 1. Die Saporowsker Cosaken zu contentiren. 2. Alle die hinterstellige Geschäncke zuerlegen/ und über das ein ansehnliche Königl. Verehrung zuthun. 3. Ihnen zuulassen/ daß sie das Land in der Rückreise zur rechten und linken mit Fier und Schwert verheeren möchten. Während deliberation in der Dingstags-Nacht wolten die Cosaken und Tartarn gleichwol nicht ruhig seyn / sondern setzten drey mahl an unser Lager / wurden aber mit verlust alzeit abgerieben. Dingstags/ den 17. nach reasumirten Tractaten, kam Chmielnicki persönlich zum Herrn Cansler ins Feld/ wolte aber von geschenehen dingen nichts gedacht haben/ nur daß er verheisset; Sich legen Ihr. Königl. Maytt. zu demütigen und Frieden zumachen: Ubergab darauff etliche puncta, derer bewilligung er erwartete. Die gröfste Schwierigkeit war wegen der Tartarn, daß sie das Land im zurück-march nicht verheeren möchten. Endlich wurden die pacta am Mittwoch den 18. geschlossen und unterschrieben; damit Ihr. Königl. Maytt. respectu der vorigen Geschänck eine gewisse summa Geldes verheiff/ auch alsofort etwas erlegen ließ; den rest nach 14. Tage geben zu lassen versprochen / und den Herrn Starost. Sokalski ihnen zum Gensel nach Krym zugelassen. Der Belagerten zu Zborow halber/ so den Tartarn auch viel zugeben solten versprochen haben/ wolte Ihr. Königl. Maytt. nichts bewilligen. Am Donnerstage den 19. wurden von beyden theilen die pacta außgewechselt / mit denen Ihr. Königl. Maytt. den Kammerhern Miaskowski zu der Tartarn Cham sandte. Dieser stand über alle massen prächtig in seinen Gezeiten/ hatte umb sich her viel vornehmer statlicher Tartarischen Herren / ansehnliche Personen / gute Pferde / außerlesene Panger: Vor dem Gezelt warteten etliche 100. Janitscharen auff. Er selbst war bekleidet in einem rothen Samiten mit Zobeln gefutterten Talar; Neben ihm saß sein Bruder Soltan Galga; zur linken Murabia Soltan. Als nun der Cham, der Ehrsten gebrauch nach sich accommodirend/ dem Herrn

Herrn Miaskowski die Hand zu führen bargereicher / übergab dieser die
 Gelder / und präsentirte den Herrn Starosta Sokalski, so bey dem Cham
 zum Hensel verblieb. Wegen des restes hinterließ der Cham den Sulin
 Aga, eine ansehnliche und Rittermäßige Person. Dem Szefer Kariada
 Canslern wurden 3000. Unger. Fl. gegeben / und dem Sulman Ada 500.
 Sie begehreten zuletzt / Ihr. Königl. Mayr. sollte mit dero Lager zuerst
 aufbrechen / accommodirten sich aber selbst endlich / und ließ der Cham die
 annoch herum streiffende Tartarn zusammen ruffen / und alle unsere Ge-
 fangene los geben. Selbigen Tags / da es schon begunte dunckel zu werden /
 legte der Chmielnicki vor dem Herrn Boywoden Kyowski und der Ew-
 nien Herrn Groß-Cansler auch den Eyd ab. Von dem Czaplicki, so ihm
 vor diesem seine Frau entführer und gefangen bekommen / wolte er nicht
 ablassen / besondern sehr nach gethanem Eyd / Ihr. Königl. Mayr. sollten
 ihm den Kopff lassen abschlagen: Es ward ihm aber eingeredet / und der
 frischgeleistete Eyd vorgehalten. Freytags den 20. kam er frue nebenst
 seinem Sohn zu Ihr. Kön. Mayr. man mußte aber vorher den Herrn
 Starosta Kracowski den Cosaken in Hensel geben. Vor Ihr. Königl.
 Mayr. that er einen Fußsal / und sagte weinend: Er möchte wünschens-
 anderer gestalte Ihr. Königl. Mayr. congratuliren / weil aber alles albereit
 geschehen wehre / wolte Er Ihr. Königl. Mayr. umb Gnade bitten. In
 Im Nahmen Ihr. Königl. Mayr. antwortete der Litawische Herr
 Unter-Cansler / mit vermahnung / Er die vorgegangene excessse hinwie-
 derumb mit anderwertiger Treu und Glauben ersehen möchte. Ihr. Kön.
 Mayr. befahlen ihm / sein Volck abzuführen: Darauf Er antwortete:
 Harast Molosciwy Koroly: Alsbald Gnädigster Herr König: zog auch
 selbigen Tages mit seinem Volck ab / und ward der Pisarz Lwowski mit-
 gesandt / die Belagerten unter Zborras abzuführen. Selbigen Tages nach
 der Mählzeit zog der Cham auch eine Weiltweges von uns. Jezo sammeln
 wir die Todten Körper unserer Brüder und begraben sie: Wir so wir
 nicht mehr kennen können / werden in ertliche Magillen geleyet.
 Gott sey dank vor verlihenen Frieden / und erhalte
 uns dabey.



7740
 7740